

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	10
I. EINLEITUNG	13
1. Untersuchungsgegenstand und Fragestellung	13
2. Forschungsstand und Quellenlage	22
3. Theoretische Fundierung und methodische Ansätze	28
3.1 Architektur als Bedeutung	28
3.2 Architektur als Sprache?	31
3.3 Stil als Bedeutung	34
3.4 Raum als Bedeutung	36
3.5 Das wechselseitig verschränkte Verhältnis von Architektur und Gesellschaft	37
3.6 Gesellschaftliche Ordnungsvorstellungen	39
3.7 „Gemeinschaft und Gesellschaft“	42
3.8 Architektur als gesellschaftlicher Prozess	43
II. HISTORISCHER ABRISS	47
1. Der politische Status Siebenbürgens und seiner Bewohner im Wandel	47
2. Hermannstadt und Kronstadt: Bevölkerungsstruktur und zentralörtliche Funktionen bis 1868	51
3. Hermannstadt und Kronstadt: Politik, Demographie, Wirtschaft, Kultur und Ortsbildentwicklung nach 1868	55
4. Herkunft und Ausbildung der um 1900 in Hermannstadt und Kronstadt wirkenden Architekten und Baumeister	64
III. FALLSTUDIEN	71
1. Die evangelische Johanniskirche A.B. als Teil des Lutherhauskomplexes in Hermannstadt 1880–1883	71
1.1 Die gesellschaftspolitische Rolle der evangelischen Kirche A.B. als „sächsische Volkskirche“ nach dem Aufgehen Siebenbürgens im jungen ungarischen Staat 1868	72
1.2 Das Bauvorhaben im Kontext der Entwicklung des öffentlichen Bauwesens in Hermannstadt im 19. Jahrhundert	73
1.3 Die Evangelische Kirchengemeinde A.B. Hermannstadt als Bauherrin	73
1.4 Funktionale Anforderungen und Finanzierung	74
1.5 Der Bauplanungsprozess: Ablauf, Protagonisten und deren gestalterische Anforderungen an den Baukomplex	75
1.6 Der Wettbewerbsentwurf „Wahrheit und Schönheit“	78
1.6.1 Beschreibung	79
1.6.2 Entwurfskritische Zuschreibung: Carl Heinrich Eder als Urheber	84
1.6.3 Bauanalyse des Bethausentwurfs	86
1.6.3.1 Architekturhistorische Bezüge – Verschmelzung als Prinzip	86
1.6.3.2 Bethausentwurf und Wettbewerbsbedingungen im Spiegel des Eisenacher Regulativs	89
1.6.3.3 Sakralbauten des österreichischen Diaspora-Protestantismus als Horizont	93
• Die Kapelle des Matzleinsdorfer Friedhofs in Wien-Favoriten und der „byzantinische Styl“ Theophil Hansens	93
• Die evangelische Christuskirche A.B. in Salzburg	101
• Evangelische Pfarrkirchen A.B. aus dem Herkunftsgebiet der Siebenbürger Landler	102
1.6.3.4 Im Vergleich: Friedrich August Stülers preußischer Musterentwurf für eine Dorfkirche	103

1.6.4	Bauanalyse der Flankenbauten	105
1.6.4.1	Modi der Renaissance-Rezeption zwischen Wien, Berlin und Budapest im 19. Jahrhundert und ihre semantischen Valenzen	105
1.6.4.2	Die Flankenbauten im Kontext von Eders Œuvre in Hermannstadt – antiquierter Reduktionismus an der Peripherie?	110
1.7	Der ausgeführte Lutherhauskomplex von 1882/1883	115
1.7.1	Die Wahl der stadträumlichen Disposition als sozio-urbaner Revisionismus	115
1.7.2	Die Flankenbauten und die Konventionen bürgerlicher Repräsentation	117
1.7.3	Bauanalyse des Kirchengebäudes	118
1.7.3.1	Grundriss und wandfeste Ausstattung in Relation zu den Anforderungen des Eisenacher Regulativs	118
1.7.3.2	Architekturhistorische Bezüge: Rheinland statt Byzanz	119
1.7.3.3	Verortung im regionalen Sakralbau des 19. Jahrhunderts	121
1.8	„Verspätete“ Rezeption? Der Bethausentwurf „Wahrheit und Schönheit“ und das Kirchengebäude von 1882/1883 im Kontext von „romantischem Historismus“ und „Rundbogenstil“	123
1.9	Ausnahme von der Regel? Die Präferenz englischer Neugotik in den Bauprojekten der Evangelischen Kirchengemeinde A.B. Hermannstadt	127
1.10	Architektur als Zeugnis historischer Leistungen und Anrechte im interethnischen Dialog. Die Relevanz der architekturhistorischen Schriften des Stadtpfarrers Friedrich Müller für die Wahl der Bauformen	137
1.11	Das „Thorvaldsen“-Relief des Portaltympanons: Künstlerkult, Serienproduktion und die Debatte um das Auferstehungsdogma im 19. Jahrhundert	141
1.12	Die Weihe der Kirche im Rahmen des Lutherjubiläums 1883	147
1.12.1	Ablauf und Protagonisten der Hermannstädter Jubiläumsfeierlichkeiten	147
1.12.2	Im Vergleich: Das Lutherjubiläum im Deutschen Reich	148
1.12.3	Lutherbilder und gesellschaftliche Ordnungsvorstellungen in den Ansprachen, Predigten und Liedern des Hermannstädter Lutherjubiläums zwischen Kultur- und Deutschprotestantismus	149
1.12.4	Die Festzüge des Hermannstädter Lutherjubiläums als Ansätze zu einer sächsisch-evangelischen Neucodierung des Stadtraums	152
1.12.5	Die Festpredigt Friedrich Müllers anlässlich der Weihe der Kirche im Zeichen von Kulturpessimismus und konservativem Protestantismus	154
1.12.6	Zusammenführung der Ergebnisse	156
1.13	Bauen für die gefährdete Gemeinschaft – Gestaltungsstrategien und ihre konfessions- und gesellschaftspolitischen Implikationen	157
2.	Die neologe Synagoge in Kronstadt 1899–1901	163
2.1	Zur Geschichte der jüdischen Gemeinde in Kronstadt: Demographische Entwicklung infolge rechtlicher Emanzipation, religiöse Spaltung und Sozialstruktur	163
2.2	Der Synagogenbau	165
2.2.1	Städtebauliche Disposition	165
2.2.2	Baubeschreibung	169
2.2.3	Bauanalyse	175
2.2.3.1	Die Bedeutung des jüdischen Religionsrechts und der Liturgiereform für die Baugestalt	175
2.2.3.2	Der Salomonische Tempel als Modell für den Synagogenbau	177
2.2.3.3	Orientalisierende Stilformen im Synagogenbau	181
2.2.3.4	„Kirchische“ Motive und Stilformen im Synagogenbau	186
2.2.3.5	Die kuppellose Synagoge als Sonderfall im Œuvre Lipót Baumhorns und die neobyzantinischen Kirchen der rumänischen orthodoxen Gemeinde in Kronstadt	195
2.2.3.6	Elemente des „ungarischen Nationalstils“ Ödön Lechners im Synagogenbau	201

2.3 Eine „Ritualmord“-Affäre im Vorfeld der Synagogeneinweihung: Antisemitismus in Kronstadt	207
<i>Exkurs: Die orthodoxe Synagoge in Hermannstadt von 1899</i>	<i>213</i>
1. Die Formierung der jüdischen Gemeinde in Hermannstadt und die Wahl des Bauplatzes für den Synagogenneubau	214
2. Baubeschreibung und Bauanalyse	215
3. Der Synagogenbau im Diskursfeld Zuwanderung – ethnische Kontinuität – Zionismus	223
2.4 Zusammenführung der Ergebnisse: „Hybridität“ und Ambivalenz als Strategien architektonischer Selbstverortung in einem heterogenen und prekären gesellschaftlichen Umfeld	228
3. Die Metropolitankathedrale der orthodoxen Rumänen Siebenbürgens und Ungarns in Hermannstadt 1898–1906	233
3.1 Die rumänische orthodoxe Kirche in Siebenbürgen und Ungarn	234
3.2 Die Bauplatzfrage 1850–1900	235
3.3 Baubeschreibung	241
3.4 Die Bauplanung ab 1898: Genese der architektonischen Gestalt	249
3.4.1 Erste Sondierungen 1898/1899	249
<i>Exkurs I: „Byzance après Byzance“. Der Umgang mit der orthodoxen Kirchenbautradition und die Verwendung neobyzantinischer Stilformen im rumänischen Altreich im 19. Jahrhundert</i>	<i>252</i>
<i>Exkurs II: „Kein einziges erhabenes, altes Denkmal“ – Das orthodoxe Kirchenbauerbe in Siebenbürgen am Ende des 19. Jahrhunderts und seine zeitgenössische Wahrnehmung</i>	<i>256</i>
<i>Exkurs III: Die Etablierung des neobyzantinischen Stils im rumänischen orthodoxen Sakralbau Siebenbürgens</i>	<i>260</i>
1. „Rumänen“ vs. „Griechen“. Die Friedhofskapelle der rumänischen orthodoxen Kirchengemeinde der Inneren Stadt in Kronstadt von 1876 und der Konflikt mit der griechischen Handelskompagnie	260
2. Der Pfarrkomplex der rumänischen orthodoxen Kirchengemeinde der Inneren Stadt in Kronstadt 1894–1899	265
2.1 Planungs- und Bauprozess	265
2.2 Die Uneindeutigkeit der Kopie: die Architektur des Pfarr- und Zinshauses und ihre zeitgenössische Wahrnehmung	269
2.3 Gleichrangigkeit und Differenz: das Kirchengebäude	275
2.4 Die Einweihungsfeierlichkeiten 1899 und die diplomatische Krise um die rumänische orthodoxe Zentralschule	281
2.5 Zusammenführung der Ergebnisse	284
3.4.2 Der Kathedralbauwettbewerb 1899/1900	287
3.4.2.1 Ausschreibungspolitik und Juryzusammensetzung	287
3.4.2.2 Teilnehmerfeld, Wettbewerbsprojekte und Juryurteil	288
3.4.3 Planänderungen, Bauvergabe, erneute Kollekte und Bauprozess	300
3.5 Die Ikonologie der Kathedralarchitektur	302
3.5.1 Die Hagia Sophia als Vorbild und ihre Rezeption im 19. Jahrhundert	302
3.5.2 Die Doppelturmfassade als Ranganspruch im Kontext der siebenbürgischen Sakralbautradition und des monumentalen Kirchenbaus außerhalb Siebenbürgens	308
<i>Exkurs IV: Deutung und Legitimation des Kathedralbaus anlässlich der Grundsteinlegung 1902</i>	<i>313</i>

3.5.3 Die Kathedrale als „neues Zion“ der rumänischen Orthodoxie in Ungarn	314
3.5.4 Die Architektur der Kathedrale im Kontext monumentaler Sakralbauprojekte in West- und Südeuropa um 1900	319
3.6 Die Innenausstattung der Kathedrale	322
3.6.1 Das Kunstverständnis Elie Miron Cristeas, sein Konzept für eine Reform der orthodoxen Kirchenmalerei und der Wettbewerb um Entwürfe für die Ausmalung der Kathedrale	322
3.6.2 Zwischen dem Athos, München und der rumänischen Peripherie: Ikonen- und Ornamentmalerei in der Kathedrale	331
3.6.3 Bäuerliches Talent, akademisches Wissen und eine panrumänische Agenda – Maßgaben für das kirchliche Mobiliar	342
3.7 Die Feierlichkeiten anlässlich der Kathedralweihe 1906: Ablauf und Protagonisten	348
3.8 Rezeptionsvorgaben und gesellschaftliche Ordnungsvorstellungen im Kathedralbauprojekt	349
3.8.1 Die Kathedrale als Prototyp und die Modernität des Autochthonen	349
3.8.2 Die Kathedrale und der Wille zum Gesamtkunstwerk – die orthodoxen Rumänen Siebenbürgens und Ungarns als Adressaten des Bauprojekts	353
3.8.3 Die Kathedrale im plurikonfessionellen urbanen Umfeld	359
3.8.4 Die Kathedrale und die Loyalität der rumänischen Orthodoxie zu „Krone und Vaterland“	365
3.8.5 Die Kathedrale und die Rezeption nationalistischer Topoi aus dem rumänischen Altreich	367
IV. SCHLUSSBETRACHTUNGEN	375
1. Architektur in der Moderne als Erfahrung, Konstruktion und Bewältigung von Differenz	375
2. Die Peripherie und ihre vielen Zentren: sozioräumliche Ordnungsvorstellungen im „Grenzgebiet“ zwischen „Orient“ und „Okzident“	379
3. Modernität und Originalität im Architekturdiskurs um 1900	386
4. Gemeinsamkeiten in der Differenz: Wiederkehrende Narrative und Praktiken und die Ausbildung von <i>Linguae francae</i> im vielsprachigen Milieu	388
5. Ausblick	397
V. ANHANG	399
1. Abkürzungsverzeichnis	399
2. Quellen- und Literaturverzeichnis	400
2.1 Gedruckte Quellen	400
2.2 Sekundärliteratur	405
3. Toponymkonkordanz	431
3.1 Landschaften, Gebirge, Flüsse	431
3.2 Ortschaften	431
3.3 Straßen	432
4. Abbildungsnachweis	434
5. Register	441
5.1 Bauten	441
5.2 Personen	445